

**Pressemitteilung: Neues Volksblatt**  
**APA OTS**  
**16.12.2008**



**Neues Volksblatt: "Signale" (von Markus Ebert)**

**Utl.: Ausgabe vom 17. Dezember 2008**

Linz (OTS) – Nicht nur die mildtätigen Organisationen können der Regierung für die Einführung der steuerlichen Absetzbarkeit von Spenden applaudieren. Auch die Grünen sollten eine gewisse Dankbarkeit an den Tag legen: Immerhin hat ihnen Finanzminister Josef Pröll endlich ein Thema geliefert, mit dem sie sowohl von der eigenen Themenlosigkeit als auch von internen Problemen (Asyldebatte, EU-Kandidatur) ablenken können.

Trotzdem: Was Eva Glawischnig als "politische Willkür" geißelte, ist ein klares Signal. Der Regierung ist es demnach ein Anliegen, jene zu stärken, die den Schwachen in der Gesellschaft zur Seite stehen. Dass diese Menschen in Zeiten wie diesen nicht weniger werden, ist anzunehmen. Ihnen wird signalisiert, dass sie auf Hilfe bauen können, indem man die Helfer unterstützt.

Das Finanzressort sei das Herz der Politikgestaltung, sagt Minister Pröll gerne. Mit der Regelung der Spendenabsetzbarkeit gestaltet er die Sozialpolitik im weitesten Sinn entscheidend mit. Das ist nicht Willkür, wie die Grünen meinen, sondern Prioritätensetzung. Und das wiederum ist es doch, was die Menschen von der Politik erwarten: prüfen, entscheiden, umsetzen.

Rückfragehinweis:

Neues Volksblatt  
Chefredaktion  
Tel. 0732/7606 DW 782  
mailto:[politik@volksblatt.at](mailto:politik@volksblatt.at)  
<http://www.volksblatt.at>